

MERKBLATT ZUR HALTUNG VON GIRLITZEN

Allgemeines:

Girlitze (*Serinus serinus*) sind enge Verwandte des Kanarienvogels (*Serinus canaria*, Holländer nennen sie „Europäische Kanarienvögel“). Sie sind die kleinsten Körner fressenden einheimischen Singvögel. Girlitze waren ursprünglich in Südeuropa beheimatet, haben sich in den letzten Jahrzehnten auch nach Mitteleuropa ausgebreitet.

Sie sind verträglich mit anderen Vogelarten. Sie brauchen kein Lebendfutter für die Jungenaufzucht.

Sie werden mit Artenschutzringen beringt und beim Regierungspräsidium gemeldet.

Mischlingszuchten mit Kanarien sind fruchtbar, mit anderen Finkenvögeln in der Regel unfruchtbar. Sie sollten jedoch vermieden werden, da Girlitze zur Arterhaltung in unseren Volieren artenrein gezüchtet werden sollten.

Unterbringung:

Während der Brutzeit sollten die Vögel paarweise gehalten werden, da vor allem die Hähne gegeneinander aggressiv werden können.

Da es sich um sehr gesellige Vögel handelt, sollten sie außerhalb der Brutzeit in einer Gruppe in bepflanzten Volieren untergebracht werden. Bei ganzjähriger Haltung in Außenvoliere ist ein heller Schutzraum erforderlich.

In allen Haltungsarten müssen Sitzgelegenheiten in unterschiedlichen Stärken und eine Bademöglichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Einzelhaltung ist NICHT artgerecht und wird von echten Tierfreunden nicht praktiziert.

Mit dem Kauf der Vögel verpflichtet sich der Käufer, diese nicht einzeln zu halten.

Gruppenhaltung in überfüllten Volieren ist ebenfalls abzulehnen.

Eingewöhnung:

Ideal wäre eine mehrwöchige Quarantäne und das gleichzeitige Einsetzen aller Vögel in die neue Voliere. In der Praxis ist es sinnvoll, die Neankömmlinge ein paar Tage einzeln zu halten, damit sie sich an die neue Umgebung und das Futter gewöhnen können. Wenn sie in dieser Zeit Sicht- und Hörkontakt zu den neuen Kameraden haben, dann können sie sich schon mal etwas „anfreunden“.

In der Regel können die Vögel einfach mit schon vorhandenen Vögeln vergesellschaftet werden. Auf jeden Fall muss man aber aufmerksam beobachten, wie sich die Vögel verhalten. Bei Problemen hilft es meist, die alten „Platzhirsche“ ein paar Tage aus der Voliere zu nehmen.

Gerne geben wir bei der Abholung der Vögel auch etwas von dem gewohnten Futter mit.

Vergesellschaftung:

In geräumigen Volieren können **Girlitze** mit Kanarien (aufpassen wegen Mischlingen), anderen Finkenvögeln und z.B. auch Grassittichen vergesellschaftet werden. Bei uns leben auch Princess of Wales Sittiche mit in der Voliere.

Fütterung:

Als Grundfutter dient ein im Handel erhältliches Waldvogelfutter, das hauptsächlich aus Glanz („Kanariensaat“), wenig Hanf sowie Kleinsämereien besteht. Zusätzlich unbedingt Grünfutter wie Chicoree (kein Kopfsalat), Gurke, Löwenzahn und Vogelmiere, anbieten.

Den Speiseplan sollte man mit den Samenständen von Hirtentäschel, Wegwarte, Ampfer, Moosdistel, Nachtkerze und anderen Unkräutern aus Feld und Flur ergänzen. Im Frühjahr sind Löwenzahnköpfe kurz vor dem Öffnen der Pustelblume („Fallschirme“ abschneiden) ein absolutes Muss.

Zweige mit Knospen werden gerne benagt.

Trinkwasser ist täglich zu wechseln und zwar so oft, dass man das ausgewechselte Wasser noch selbst trinken würde.

Zucht:

Halter von Girlitzen sollten unbedingt versuchen zu züchten. Die Zucht ist aber nicht ganz einfach und gelingt nur unter den ohnehin anzustrebenden optimalen Haltungsbedingungen.

Bevor Sie Vögel züchten überlegen Sie gut, ob Sie auch die Nachzuchten artgerecht unterbringen oder in gute Hände abgeben können.

Auf jeden Fall müssen Sie vorher unbedingt entsprechende Literatur anschaffen.

VERPFLICHTUNG: Mit dem Kauf der Vögel verpflichtet sich der Käufer, diese artgerecht zu halten, insbesondere nicht in Einzelhaltung und ungeeigneten, kleinen Käfigen.

Bei Fragen stehen wir unter 01577-64 26 740 oder herbert@diewahls.de gerne zur Verfügung.

Herbert Wahl / 29.02.2016 / www.diewahls.de